Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V. 2001

Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e.V.
Nr. 45 - Ausgabe II / 2015

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de

Noch gibt es unsere Heimatstube, aber wie geht es weiter?

Bee-merkt

UNSERE HEIMATSTUBE

(dt) Das Thema brennt uns unter den Nägeln. Es dauert nicht mehr lange und wir müssen uns entschieden haben, wie es weitergehen soll und ob wir überhaupt eine Alternative für die Heimatstube finden wollen.
In diesem Jahr wurde sie noch nicht genutzt.

Nach wie vor stehen die Fragen im Raum.

1. Wo soll das Geld für die Miete herkommen?
2. Wo finden wir etwas Günstigeres?
3. Wenn wir etwas finden, wer soll den Umzug machen?
4. Wenn wir nichts finden, wer soll die Sachen ausräumen, wenn kein Geld mehr da ist?
5. Wo sollen die Sachen hin?

Bisher gibt es darauf keine Antwort.
Kommt Zeit, kommt Rat?

Aus dem Inhalt:

Parkfestbeteiligung

Nachruf

Hoffest

Weihnachtsmarkt

Neues aus Beetzendorf

Brandserie

Stölpenbad

Geschichtliches:
Die Reedersche Villa

Parkfest

(dt) Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns am Parkfest. Unsere Heimatfreunde Gerd und Gitti Beyer betreuten unseren Stand mit der Literatur über Beetzendorf und konnten sich über Interesse und Kaufkraft nicht beklagen.
Da der Frauenchor sich zu Beginn des Jahres auflöste und so auch nicht mehr zum Kuchenbacken zur Verfügung stand, bewarben wir uns um das „Geschäft". Ein Grund dafür war die monatliche Mietzahlung für unsere Heimatstube. Was wir mit Kaffee und Kuchen einnehmen, müssen wir nicht „erbetteln".
Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren war, dass die Chorfrauen 20 Kuchen buken und diese meist schon um 14.30 Uhr verkauft waren. Deshalb wollten wir mehr anbieten und zählten, als alle Kuchen vor Ort waren, 28 Stück. Sicherlich wäre es das Geschäft des Jahres geworden, aber leider machte uns der Wettergott einen Strich durch die Rechnung. Diesmal war es nicht Kälte und Regen sondern eine Schwüle mit Temperaturen von über 30 Grad im Schatten, so dass sich die Anzahl Gäste am Sonntag zum Frühschoppen in Grenzen hielt. Viele ältere Mitbürger gingen an dem Tag gar nicht erst vor die Tür und die Lust auf heißen Kaffee hielt sich bei den Erschienenen in Grenzen.

Kuchenstand im Park, Foto: D.Tepelmann

Aber: wir hörten viel Lob für die große Auswahl an Kuchen und zu guter Letzt war die Kasse dann doch noch ganz gut gefüllt.
Die Reste des Kuchens liegen bei mir in der Tiefkühltruhe und warten auf „Wiederbelebung".

Hoffest ?

(dt) Unseren Plan, am 29. August ein Hoffest mit gleichzeitiger Mitgliederversammlung durchzuführen, konnten wir, so wie auch schon im vergangenen Jahr, nicht einhalten. Grund war, wie schon so oft: keine Leute, keine Leute.
Dabei wollten wir es uns doch vielleicht ein letztes Mal auf unserem Hof gemütlich machen. Schade.

Weihnachtsmarkt

(gb) 6. Dezember 2015 - 2. Advent - 11° Celsius … und trotzdem:
WEIHNACHTSMARKT MUSS SEIN
Daher waren auch in diesem Jahr der Tradition verbundene Beetzendorfer wieder am Werk und organisierten einen kleinen Markt im Umfeld unserer Marienkirche. Wie immer gehörte der Heimatverein auf Wunsch des Veranstalters, also des Gemeindekirchenrates, zu den Ausstellern. Mit Tanne, Kiefer, Girlanden und anderem weihnachtlichem Gezier geschmückt wurde unser Stand zu einem Hingucker des Weihnachtsmarktes.

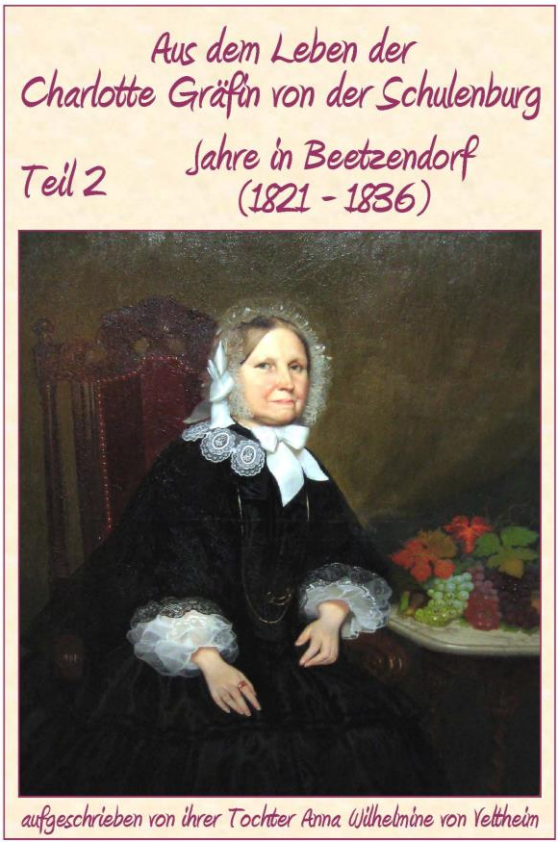
Schon das war für viele Anlass, unser Angebot näher in Augenschein zu nehmen.

Und da konnten wir – wie auch schon in den zurückliegenden Jahren – wieder mit einer literarischen Neuerscheinung glänzen.

Aber wir konnten auch andere Interessen und Wünsche an diesem Tag erfüllen. Selbst gestrickte Mützen, Schals, Socken oder auch Postkarten mit winterlichen Motiven waren gefragt.
Und nicht zuletzt, als mit zunehmender Dunkelheit die Schar der Besucher sich mehr den Leckereien und den Heißgetränken zuwandte sowie der Gitarrenmusik am Lagerfeuer zuhörte, fanden auch unsere Schmalzstullen ihre Abnehmer…
Wir, die vier „Aussteller", konnten mit dem Gefühl, sowohl den Marktbesuchern als auch unserem Verein zum Wohle gedient zu haben, einen guten Tag bei Glühwein und Kerzenschein beschließen.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für kurzweilige und besinnliche Stunden unter oder neben dem Weihnachtsbaum →

Neuerscheinung



(gb) Noch rechtzeitig und unsere Ankündigung vom Frühjahr bestätigend, legen wir einen weiteren Band aus der Schulenburgschen Familiensaga vor: „Aus dem Leben der Charlotte Gräfin von der Schulenburg - Teil 2 - Jahre in Beetzendorf (1821 – 1836)".
Vorab gab es bereits eine beachtliche Zahl von Bestellungen, der Verkauf am Sonntagnachmittag bestätigte erneut das anhaltende Interesse vieler Menschen an diesem Teil der Beetzendorfer Geschichte.

Auszug aus Band 2: Winter 1822/23
Unser Teich fror auch bis auf den Grund, und gingen alle unsere Fische ein. Bei meiner Rückkehr fand ich die Ufer bedeckt mit Wassergewächsen, die auch alle erfroren waren, und die man herausgefischt hatte, als sie an die Oberfläche gekommen waren. Aus den großen Pappeln hier auf dem Hof stürzten vielfach Krähen, Dohlen und kleine Vögel erfroren auf die Erde. Von Weihnachten bis Februar hatten wir einen stehenden Thermometerstand von 22-23 Grad, zuweilen stieg die Kälte bis auf 26-27 Grad, dabei lag kaum eine Schneedecke, und war der Erdboden fast ganz ohne Schutz.

Neues aus Beetzendorf

Friseur in der Steinschule

(dt) Ein Klassenraum in der Steinschule (links unten) wurde zum neuen Heim für den Friseursalon Dalibor, dem Nachfolger vom Friseursalon Gitti, auf dem Steinweg. Probleme mit dem Vermieter waren der Auslöser für den Umzug, hört man. Seit dem 1. Juli lassen sich die Beetzendorfer hier die „Haare richten".

Noch im vergangenen Jahr fotografierte ich den zugewachsenen Schulhof mit Bergen von Schutt und Erde. Schön sah es nicht aus.

Ansicht Steinschule Hofbereich, 2014

Aber nicht nur innen ist etwas passiert. Auch außen ist endlich aufgeräumt worden und ein Parkplatz entstanden. Beetzendorf ist wieder schöner geworden. Leider gibt es nun aber auf dem Steinweg einen „Gardinenladen" mehr, und auch die Leute, die unsere ausgestellten Tafeln im Schaufenster bei Ewald Jordan anschauen, werden durch den Umzug des Friseurs sicherlich weniger.

Brandserie in Beetzendorf und Umgebung

Als erstes brannte am 26. April eine Lagerhalle am Stackmannschen Grundstück hinter dem Kulturhaus. Um die Mitternachtsstunde brannte sie nieder. In ihr hatte der Verein Ford Devils Altmark seine Schrauberwerkstatt und innerhalb weniger Minuten war viel Mühe und Arbeit in Schutt und Asche gefallen.

Es dauerte bis zum 6. Juni, da brannte es in der ehemaligen Bahnhofsgaststätte. War das Gebäude schon vorher nicht gerade attraktiv, so sieht es nun gänzlich verkommen aus.

Bahnhof nach Brand 2015, Foto: D. Tepelmann

Nun könnte man meinen, dass da vielleicht jemand mit dem Benzinkanister herumläuft, der die Schandflecke Beetzendorfs auf diese Art und Weise ausmerzen möchte. Aber auch die Reedersche Villa, später auch Villa Steffens genannt, brannte aus. Am 3. Juli um 0.30 Uhr schlugen die Flammen hoch aus dem Dach des bis dahin schön anzusehenden Hauses.

Wilde Spekulationen über den Brandstifter machten die Runde und dieser oder jener wurde hinter vorgehaltener Hand schon als Täter ausgemacht.

Leider ist bis heute niemand für die Brände dingfest gemacht worden.
Von Beetzendorf wandte sich der Feuerteufel auch erst einmal ab. Am 21. Juli um 0.15 Uhr brannte in Rohrberg die alte Dorfgaststätte bis auf die Grundmauern nieder. Wieder war es Brandstiftung.

Dorfgaststätte Rohrberg 2015, Quelle: Facebook

Glücklicherweise kamen bisher keine Personen zu Schaden.
Lange Zeit war Ruhe, aber am 10. Oktober brannte eine mit Stroh gefüllte Scheune auf dem Steinberg in Rohrberg nieder. Wo steigen die Flammen als Nächstes auf? Es bleibt zu hoffen, dass der Feuerteufel bald gefasst wird.

Das „Badehaus“ im Stölpenbad

(dt) Das Badehaus ist fertiggestellt und wurde schon fleißig genutzt. Es ist ein Hingucker und in den Farben Blau und Gelb schön anzusehen.
Auch funktionell ist es sehr aufgewertet worden. Schöne neue Sanitäranlagen, neue Umkleideräume und eine Wohnung für vielleicht einen zukünftigen Bademeister sind entstanden.
Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich jemals nach dem Baden im Stölpenbad unter die Dusche gegangen bin, meine Haare gewaschen und geföhnt habe und frisch gestylt das Badehaus verließ. Dieser neu entstandene „Luxus“ wird gern in Anspruch genommen und treibt sicherlich den Wasserverbrauch in die Höhe.
Der Parkplatz vor dem Bad platzte so manches Mal aus allen Nähten, so dass schon über eine Erweiterung nachgedacht wurde.

Ansicht Badehaus, Foto: D. Tepelmann

Wer alte Bilder vom Stölpenbad kennt, weiß aber, dass die Wiese zwischen Bad und Straße oft überschwemmt war und auch heute noch manchmal ist, so dass man eigentlich nicht erstaunt darüber sein kann, dass der Antrag auf Erweiterung des Parkplatzes abgelehnt wurde.
Dadurch, dass unser Bad derzeit noch das Einzige ist, dass durch die Beheizung mit der Abwärme aus der Biogasanlage durchgängig 28 Grad Wassertemperatur aufzuweisen hat, kommen auch viele Badegäste aus Klötze, Immekath und noch weiter entfernten Orten, aus denen man nicht mal schnell mit dem Rad nach Beetzendorf zum Baden fährt.

Es gibt aber auch Ortsansässige, die die Parkplatzsuche nicht scheuen.
Manchmal ist es recht voll im Schwimmbecken und wer schwimmen will, muss sich mit den vielen Stammbadern, die meist im Rentenalter sind, arrangieren. Viele der Badegäste haben feste Zeiten, in denen sie sich im Wasser bewegen und so ist das Becken eigentlich nie leer.

Wie der lokalen Presse in diesem Sommer zu entnehmen war, überlegen Apenburg und Klötze auch, ihre Bäder mit einer Biogasanlage zu beheizen.
Dann werden die Beetzendorfer sicherlich bald wieder unter sich sein und auch der Parkplatz wird ausreichen.
Als die Badeanstalt am 16. Mai öffnete, waren die Arbeiten an dem neuen Badehaus noch nicht ganz abgeschlossen. Deshalb fand das Badefest zur Eröffnung erst am 18. Juli statt. Organisiert wurde es von Peter Witte, derzeit stellvertretender Vorsitzender des Tourismusvereins.
Da der Termin in der Hauptferienzeit lag, begrenzte sich unsere Beteiligung leider auf Vereinsfreund Gerd Beyer, der sich an die Wasserrutschbahn stellte und die Kinder beaufsichtigte.
Viele Vereine brachten sich mit ein, ein Kran hob eine Gondel in die Höhe und so war der Blick auf das Geschehen von oben möglich.

Blick von oben auf die Badeanstalt, Foto: Ch. Käsche

Badefest, Foto: Ch. Käsche

Es war ein gelungenes Fest, Dank an alle Beteiligten.

Geschichtliches: Die Reedersche Villa

Postkarte Villa des Ziegeleibesitzers Reeder am Bahnhof um 1905, Quelle: Ch. Ludwig

Dieses Haus in der Bahnhofstraße Nr. 6 wurde 1919 von Herrn Dr. Friedrich Steffens erworben und er eröffnete hier eine Rechtsanwaltspraxis.

In der „Villa Reeder“ hatte auch bis 1918 die private Knabenschule (Vorläufer der Mittelschule) ihr Domizil in vier angemieteten Räumen.

Nun ist das Haus zerstört. Hoffentlich sieht es nicht lange so aus.

Mitgliedsbeiträge

(dt) Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass wir die Beiträge immer noch nicht abgebucht haben.
Mitgliedsbeiträge mit SEPA-Lastschrift können nur im Online Banking abgebucht werden. Leider ist es uns nicht gelungen, dieses technisch zu realisieren.
Deshalb haben wir, wie schon im vergangenen Jahr, mit dem Heimatfreund einen Überweisungsträger an alle Mitglieder beigelegt und bitten Sie, den Beitrag möglichst noch in diesem Jahr zu überweisen.

.

Danksagung

Für Geldspenden bedanken wir uns bei:

- Willi Thielecke
- Heimatfreund Hans-Joachim Rugge

Hermann Haase brachte Fotos, Postkarten und Texte zum Thema 2. Weltkrieg für die Ausgestaltung des Schaufensters.

Willi Thielecke übergab uns einen Band der Neuen Preußischen Zeitung, auch Kreuzzeitung genannt. Diese wurde in Berlin verlegt und erschien zwischen 1848 und 1939. Der Band umfasst die Zeitungen von Nr. 152 vom 3. Juli 1872 bis Nr. 304 vom 29. Dezember 1872. Woher diese stammen, vermochte er nicht mehr zu sagen. Falls sie aus den Schulenburgschen Bibliotheken stammen sollten, werden wir sie dorthin zurückgeben.

Per Post bekamen wir von Wolfgang Danicke aus Frankfurt am Main Originale von Beetzendorfer Unternehmen (Briefköpfe, Rechnungen und andere Schriftstücke) zur Aufbewahrung in unserem Archiv.

Wir gratulieren nachträglich zum Geburtstag:

September

Ulrike Bersiner (17.9.)
Guido Marks (29.9.)

Oktober

Paul-Werner
von der Schulenburg (8.10.)

November

Peggy Ryga (4.11.)
Siegrid Weidner (6.11.)
Ulrich Lüer (7.11.)
Inga Mutschler (18.11.)
Liselotte Patzke (28.11.)

Dezember

Dirk Stackmann (7.12.)

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Januar

Katharina Theuer (11.1.)
Manfred Zürcher (12.1.)
Horst Pewestorff (18.1.)
Rita Hort (28.1.)
Dorothea Schlesier (29.1.)
Günter Thorenz (29.1.)

Februar

Eike Klask (1.2.)
Albrecht Wiswede (5.2.)
Sieglinde Kadner (28.2.)

März

Brigitte Beyer (16.3.)
Irene Meyer (16.3.)
Olav Mutschler (18.3.)
Ernst Meyer (29.3.)

April

Ursula Borchardt (13.4.)
Heino Herrmann (15.4.)
Mario Hünecke (30.4.)
Ursula Ihme (30.4.)

Besuch eines Filmteams

(dt) Im Juni saßen bei mir auf der Gartenterrasse drei Mitglieder der Havel-Film Babelsberg. Diese drehen einen Film über Kinder, die nach 1945 in NKWD-Lagern geboren wurden. Ihr Weg führte sie nach Beetzendorf, da die Tochter des Sägewerkbesitzers Studte in ein solches Lager kam und in diesem ihren Sohn gebar. Das Filmteam machte Aufnahmen in ganz Beetzendorf und auf dem Grundstück Studte in der Friedensstraße. Man kann auf den Film gespannt sein. Es wurde uns zugesagt, dass wir die Filmaufnahmen und auch den fertigen Film als Dank für unsere Mitarbeit zur Verfügung gestellt bekommen.

Nachruf

(dt) Am 6. April 2015 verstarb Arnold Pagel.

Auf dem Papier war er nicht Mitglied des Heimatvereines, trotzdem war er immer da, wenn wir etwas veranstalteten, und half, wo er konnte. Für die Weihnachtsmärkte stellte er uns jedes Jahr ein paar seiner selbst gezeichneten und gestalteten Karten zum Verkauf zur Verfügung.
Auch Karten mit den Ansichten des Gymnasiums und der Marienkirche brachte er als Geschenk vorbei.
Im Oktober 2011 veranstalteten wir eine Ausstellung mit seinen Werken in den Räumen der Volksbank.
Als wir im selben Jahr bis zum Weihnachtsmarkt kein Buch fertig hatten und uns die zündende Idee kam, so auf die Schnelle noch einen Kalender herzustellen, um wenigstens ein bisschen Geld in die Kasse zu bekommen, erklärte er sich ohne Zögern bereit, uns seine Bilder von Beetzendorf kostenlos zur Verfügung zu stellen. Seine letzte gute Tat für unseren Verein war das „Aufmöbeln“ einer alten Puppenstube. Seine Bilder und kalligraphischen Arbeiten bleiben uns und wir werden auch ihn in bester Erinnerung behalten.

Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint dreimal jährlich
Redaktion und Gestaltung: Doris Tepelmann, Steffen Klask, **Fotos:** Vereinsarchiv, Doris Tepelmann, Christian Käsche
Autoren: Doris Tepelmann (dt), Gerd Beyer (gb), **Druck:** Steffen Klask
Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetzendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de
Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank Wittingen-Klötze, IBAN: DE 98 2576 1894 0016 5360 00